

KAPERNAUMKIRCHE

Böse Überraschungen beim Umbau zur Moschee

Von Simone Pauls



Ein Bauzaun umgibt die ehemalige Kapernaumkirche an der Sievekingsallee (Horn).
Foto: Florian Quandt

Von außen sieht sie noch immer wie eine Kirche aus – von innen ähnelt sie langsam einer Moschee. Der Umbau der Kapernaumkirche in ein muslimisches Gotteshaus geht voran. Wann dort Eröffnung gefeiert werden kann, ist unklar – wegen immer neuer Schwierigkeiten bei den Bauarbeiten wird die Moschee später fertig als geplant. Teurer wird sie auch.

Eigentlich sollte die umgebaute Kapernaumkirche (erbaut 1958-61) an der Sievekingsallee noch in diesem Jahr wiedereröffnet werden. Doch daraus wird nichts. „Wir sind während der Bauarbeiten auf viele Herausforderungen gestoßen“, sagt Daniel Abdin diplomatisch.



So soll die Kirche nach dem Umbau zur Moschee von innen aussehen.
Foto: Marius Röer

Der Vorsitzende der Al-Nour-Gemeinde berichtet davon, dass etwa der Fußboden sich als nicht tragfähig erwiesen hat. Statt in 90 Zentimetern Tiefe musste er zwei Meter tief erneuert werden.

Überraschungen dieser Art kosten Zeit und Geld. Statt der berechneten 1,5 Millionen Euro wird der Umbau nun rund zwei Millionen Euro kosten. Da muss die Gemeinde noch ordentlich wirbeln – sie finanziert den Umbau nämlich ausschließlich aus Spenden. „Uns ist bewusst, dass es eine teure Moschee wird. Deren friedensstiftende Wirkung ist jedoch unbezahlbar“, sagt Daniel Abdin.

Die Kapernaumkirche gehört dem Islamischen Zentrum Al-Nour seit 2012. Die evangelische Kirche hat das Gotteshaus bereits 2002 an einen Privatinvestor verkauft, seitdem stand es leer. Zuerst hatte es in Hamburg nicht nur positive Stimmen zu dem Bauvorhaben

gegeben, doch die Gemeinde bemühte sich erfolgreich um Transparenz.



Gemeinde-Chef Daniel Abdin
Foto: Marius Roeer

Nun ist der erste Bauabschnitt fast fertig. Die maroden Wände wurden saniert und eine Empore für betende Frauen gebaut. Im zweiten Bauabschnitt wird der Vorderanbau zum Turm abgerissen. Danach wird der Kirchturm saniert, dessen Mauerwerk Risse hat. Das goldene Kreuz auf der Turmspitze wird zu **aller**letzt entfernt und durch einen Schriftzug mit dem Wort **Allah** ersetzt.

Interessierte sind eingeladen, sich die ehemalige Kirche beim „Tag des offenen Denkmals“ (siehe Infobox) anzusehen.

Morgen ist geöffnet von 11 Uhr bis 15 Uhr, Adresse:

Sievekingsallee 191. Am 27. September gibt es in Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Horn außerdem einen „Dialog auf der Baustelle“ (15-17 Uhr).